



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

Illustriertes

**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

---

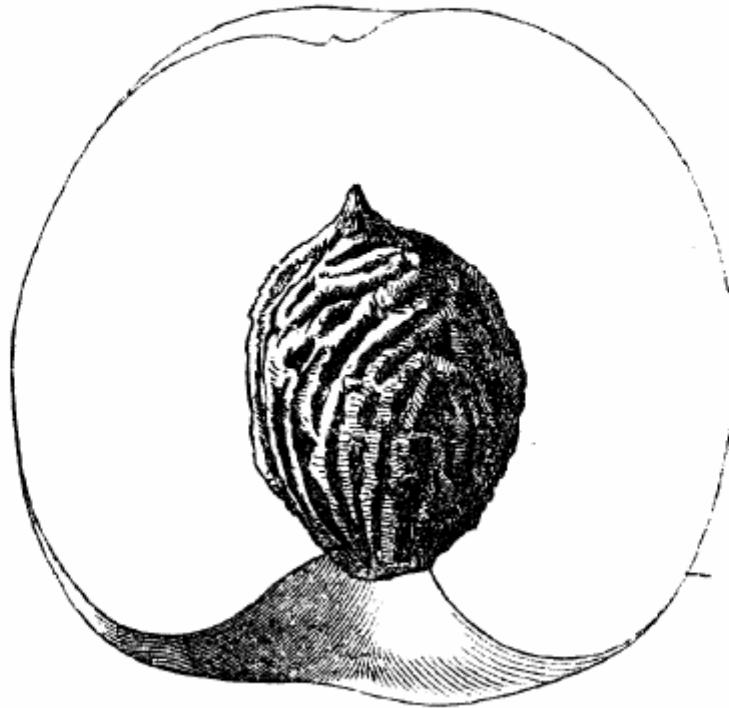
**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

**Verlag von Eugen Ulmer.**



Schöne von Vilvorde. \*\* Ende September.

**Heimath und Vorkommen:** Im Katalog der Vilvorder Baumschulen ist diese Sorte 1851 von Bavay aufgeführt und wahrscheinlich belgischen Ursprungs.

**Literatur und Synonyme:** Bavay, Catal. v. Vilvorde 1851. 52. Dec. Jard. fruit. 57, wonach Beschreibung und Abbildung. Obiger deutscher Name wurde nach der Quelle gebildet, von wo diese Sorte zuerst verbreitet wurde. Im Deutschen würde „Schöne Eroberung“, die wörtliche Uebersetzung des französischen Namens, nicht wohl ein brauchbarer Name gewesen sein.

**Allgemeine Merkmale:** Blätter mit runden Drüsen; Blüten sehr groß mit elliptischen Petalen; Früchte sehr groß, ein wenig höher als breit, mit löslichem Fleische; reift in der ersten Hälfte des September.

**Beschreibung der Frucht.** Gestalt: Frucht groß oder sehr groß, höher als breit, beinahe ohne Furche, zuweilen leicht verjüngt an den beiden Enden, an der Spitze einen kleinen Eindruck darstellend.

**Stempelpunkt:** ein sehr kleiner Stachel, etwas vertieft stehend.

**Stielhöhle:** breit und nicht tief.

**Schale:** behaart, weißgelblich, violettroth verwaschen oder geflammt.

**Fleisch:** löslich, weißgelblich, sehr selten lachstroth gefärbt, in der Nähe des Steines violettroth gezeichnet; Saft süß, aber zuweilen im Munde eine gewisse Herbigkeit zurücklassend.

Stein: dunkelroth, groß, sehr dick, oval, ein wenig ungleich, an beiden Enden abgerundet, an der Basis verjüngt, mit einem kurzen Stachel endigend, Oberfläche tief gefurcht; Bauchnaht gewölbt, mit schrägen und tiefen Furchen versehen, Rückennaht dick, sehr zusammengedrückt, an jeder Seite von einer Furche begleitet.

**Beschreibung des Baumes.** Vegetation: Baum wächst ziemlich kräftig, reich verästelt, erhält im Herbst röthliche Rinde.

Blätter: drüsig, blaßgrün, glänzend, oval-lanzettlich, stark verjüngt an der Spitze, oft wellenförmig an den Seiten, mit sehr kurzen und meistens scharf abgerundeten Zähnen versehen; Drüsen rund, klein, auf dem äußersten Rande der Blätter stehend.

Blüthen: sehr groß, blaßfleischfarbig mit elliptischen Petalen, die oft ein wenig wellenförmig am Rande sind, mit ganz kurzen Nägeln.

Allgemeine Bemerkungen: Diese Varietät, deren Früchte in Deutschland in der zweiten Hälfte des September reifen, ist nicht zu unterschätzen, denn ungeachtet ihrer schwachen Färbung sind ihre Früchte groß und gut und der Baum ist sehr fruchtbar.